

Jahrgang 2010

Frühjahrs-Ausgabe

MOSHI ZEIT 5

„ Karibu sana“ - Herzlich Willkommen

In dieser Ausgabe:

Reisebericht von Corinna Ludwig	2-3
Ein Teil meines Herzens schlägt für Afrika	4
Einladung zum Benefizkonzert	5
Grundschule und Kochrezept	6
Moshi- Aktuelles	7
Was Kinder denken und sagen	7
Termine und Impressum	8

Liebe Moshi- Freunde,

Wieder gibt es eine Menge Interessantes zu berichten. Ein Reisebericht von einer mutigen jungen Frau, die ein Praktikum in Moshi machte und darüber hier und auch später noch in Gemeindeveranstaltungen berichten wird. Eine Unternehmung , die zur Nachahmung anregen kann. Des Weiteren gibt es wieder eine interessante Veranstaltung, ein Konzert auf das wir im Innenteil hinweisen.

.... und natürlich haben wir auch wieder einige Beiträge über Moshi und Tanzania gesammelt.



... aktuell

wie

immer!!!!

Freiraum

Hier könnte
Ihre
Werbung

gegen eine
Spende für
das
Moshi-

Afrikanische Sprichwörter in Suaheli:

Ukicheza na mjinga atakupotosha

Wenn du mit einem Dummkopf tanzt, wird er dich in die Irre führen.
bzw. höre nicht zu sehr auf einen Dummkopf.

weitere Sprichwörter im Innenteil

Noch etwas

.....wir können auch schneller!

Wenn Sie uns Ihre E-mail-Adresse nennen, senden wir Ihnen zukünftig die „ MOSHI ZEIT“ per E-mail zu und das auch noch farbig. Nachricht an die Redaktion: moshi-info@ev-kirche-idstein.de oder alle alten und neuen Ausgaben unter Partnerschaften auf www.ev-kirche-idstein.de

Karibu sana! Herzlich willkommen - Ein Erlebnisbericht von Corinna Ludwig, die in unserer Partnerstadt Moshi– Pasua ein dreiwöchiges Praktikum absolvierte.

Die Zeit, die ich in Moshi-Pasua verbracht habe, war eine sehr prägende Zeit. Man sieht die in der dritten Welt herrschende Armut oft genug im Fernsehen. Die Berichte häufen sich, insbesondere nach dem Erdbeben in Haiti, aber sie selbst zu sehen, ist etwas ganz anderes. Ich wusste was mich erwarten wird und trotzdem hat es mir den Atem verschlagen. Die Welt die ich antraf, war kaum zu vergleichen mit dem was ich kannte. Viele Menschen hatten keine Elektrizität, keine festen Häuser und keine richtigen Mahlzeiten. Die gespendeten Kleider aus der ganzen Welt wurden dort unten auf Märkten verkauft oder sie kamen erst gar nicht an. Sie wurden im Osten für teureres Geld angeboten. Viele der Industrien in Moshi sind sehr klein, die meisten werden unterstützt von europäischen Ländern. Und trotzdem schien es mir, als verschwanden viele Spendengelder in den Weiten von Verwaltungen und korrupten Regierungen. Unsere kleine Gemeinde konnte mit den Spendengelder einen Kindergarten bauen und die Anfänge für einen Schulbau in die Wege leiten. Doch wo blieben die Spendengeldern von den großen Organisationen? Eine Frage die mich während meines Aufenthaltes begleitete.



Ich half für eine Weile im Kindergarten des Stadtteils Kalemani von Pasua aus. Die Straßen waren kaum befahrbar. Ich hatte noch nie derart große Schlaglöcher gesehen. Die Kindergärtnerinnen sprachen kaum Englisch, doch genug um sich irgendwie verständigen zu können. Ich verliebte mich sofort in die Kinder. Sie waren zwischen drei und fünf Jahre alt. Der Tagesablauf war jeden Tag sehr ähnlich. Die Kinder saßen auf ihren Strohmatte auf dem Boden und versuchten die Wörter an der Tafel abzumalen. Dann bekamen sie ein paar

Rechenaufgaben. Jeder der Kinder hatte seine eigenen Kronkorken, die sie hin und herschoben, um das Ergebnis zu erhalten.

Dann beteten sie und bedankten sich für die Mahlzeit die sie bekommen würden. Die Mahlzeit bestand aus einer Tasse Porridge, eine Art Haferschleim. Für viele Kinder war das die einzige warme Mahlzeit am Tag. Die Zeit, die die Kinder im Kindergarten verbrachten war sehr lieblos und sehr auf das Lernen ausgerichtet. .

Überall wo ich mit Kindern arbeitete merkte ich eine gewisse Distanz zwischen Erwachsenen und Kindern. Ursprünglich war ich nach Afrika gekommen, um so viel zu helfen wie möglich, doch ich merkte schnell, dass das mit meinen Mitteln ein unerreichbares Ziel zu sein schien. Es gab einfach zu viele Baustellen, um die man sich kümmern musste. Doch eine



Sache war einfach zu bewältigen, den Kindern so viel Liebe zu geben wie man nur konnte. Ich versuchte viel mit ihnen zu spielen.

Man musste kreativ sein und sich immer etwas neues ausdenken, denn es fehlte an Spielzeug an allen Ecken und Enden. Ich nahm sie Huckepack, ahmte mit ihnen Tiere nach und spielte mir ihnen fangen. Ich konnte mich noch genau an die kleinen leuchtenden Kinderaugen erinnern, an ihre Ausgelassenheit und an ihr Bedürfnis nach Liebe. In der Mittagspause kam

eine ältere Dame auf mich zu, sie kümmerte sich um die Behinderten des Kindergartens und verstand die Notwendigkeit sich mehr mit den Kindern zu beschäftigen. Wir kegelten mit den Kleinen. Die Kegel waren übriggebliebene Plastikflaschen und der Ball bestand aus Kleidungsstücken. Dann fand ich ein paar Kreiden und malte Hüpfkästchen auf den Boden. Die Kinder alberten herum, tollten und hatten ihren Spaß. Danach holte die ältere Dame ein gespendetes buntes Schwungtuch aus dem Büro. Ein Kind warf einen Ball darauf und fing langsam an das Tuch hoch und runter zu bewegen. Die anderen Kinder folgten seinem Beispiel und der Ball hüpfte hin und her.

Die Kirchenmitglieder haben mich sehr liebevoll behandelt und meine Gastfamilie war wirklich super!! Sie haben probiert mir so viel zu zeigen wie möglich. Ich besuchte alle vier Kindergärten unserer Partnergemeinde, durfte mir die Zuckerfabrik ansehen, war bei Treffen der Jugendgruppen dabei, half im Waisenhaus und verbrachte Zeit im Krankenhaus. Die drei Wochen, die ich in Afrika verbracht habe, waren eine sehr lehrreiche, erlebnisreiche und sehr prägende Zeit.

Deshalb möchte ich sie mit jedem teilen, der gerne mehr darüber erfahren möchte!

Außerdem möchte ich sie noch alle darauf hinweisen, dass die **MOSHI ZEIT** ihnen jetzt auch online zu Verfügung steht und ebenso würde ich mich freuen, wenn sie zu meinem Vortrag über meine Erlebnisse in Moshi **am 14. März** nach Beendigung des Gottesdienstes in das **Kirchcafe** kommen.



....mit meinen Gasteltern

Einladung 14.03.—Einladung 14.03.—Einladung 14.03.—Einladung 14.03.—Einladung

Ein Teil meines Herzens schlägt für Afrika

Sachspendenaufruf für Kindergärten in Moshi–Pasuah



Im vergangenen Jahr durfte ich unsere Partnergemeinde als ein Teil der damaligen Delegation besuchen.

Als Corinna mir von ihren Erlebnissen erzählte wurden viele Erinnerungen wach. Ich selbst habe dort viele liebenswerte Menschen kennen gelernt, einige sind mir zu Freunden geworden.

Ich erinnere mich an die vielen Kinder auf der Straße, barfüßig und nur mit dem Nötigsten bekleidet. An die mittlerweile über 300 Waisen und Halbwaisen, die im Gemeindeteil Idstein samstags die einzige warme Mahlzeit der Woche bekommen.

Schon vor Ort wurde mir klar, dass hier ein Teil meines Herzens schlägt.

Vielleicht ist es so wie der Schriftsteller Henning Mankel sagt - „dass das so ist, weil hier in Afrika der Ursprung unseres menschlichen Daseins ist“.

Seit Ende letzten Jahres plane ich nun meinen nächsten jetzt privaten Aufenthalt in Moshi-Pasuah.

Meine Gastfamilie fragt schon, wann ich endlich komme und wünscht sich viel Zeit mit mir zu verbringen. Aber ich möchte diesmal auch noch mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen, noch mehr verstehen lernen wie die Uhren in Afrika ticken und nach meinen Möglichkeiten aktiv mit helfen, so wie vor kurzem Corinna.

Sie hat besonders viel in Kindergärten gearbeitet und mir Tipps gegeben, was ich in meine noch leeren Koffer packen könnte.

Und hier nun mein oben erwähnter Spendenaufruf:

Bitte melden Sie sich bei mir, (Tel.: 56154) wenn bei Ihnen folgende Dinge schlummern und nicht mehr benötigt werden: Hüpfseile, Gummitwist, Straßenkreise, Softbälle,

Tennisbälle, Frisbyscheiben, Wurfingsspiele und vieles mehr. **DANK E**

Birgit Wallisch



..... **es ist noch viel Platz im Koffer!!**

* * * * *

Tansanisches Sprichwort:

Hakuna mtoto wa mbele wala wa nyuma

Es gibt kein Kind, das vorne ist, und keines, das hinten ist.

d.h. diskriminiere die Kinder nicht, sehr oft brauchen die problematischen Kinder besonders viel Liebe und Zuwendungen.

EINLADUNG

der evangelische Kirchengemeinde Idstein
und dem
Cargo Human Care e.V.

Benefizkonzert

Zugunsten von Hilfsprojekten in Afrika

Laura Spinner, Sopran

Martin Bartsch, Orgel

„DIR WILL ICH SINGEN“

Unionskirche Idstein

26. Februar , 19.30 Uhr

Eintritt frei, eine Spende nach Konzertende wird erbeten

*Anschließend fröhlicher Empfang für alle im ev. Gemeindehaus mit
einer Präsentation der Förderprojekte*

in Moshi, Tansania und Nairobi. Kenia

Karibu sana - Herzlich Willkommen



Schule in Moshi

Wie sieht es aus, was gibt es Neues?

Seit dem Besuch unseres Jugendcamps und Besuch der Idstein Delegation hat sich für afrikanische Verhältnisse viel getan. Doch aus unserer Betrachtungsweise geht es nur allzu langsam voran. Bodenplatte wurde ausgehoben, Fundament gegossen und die seitlichen Stützpfiler stehen auch schon. Nun hierzu fällt mir immer die afrikanische Redewendung ein. „Die Weißen haben die Uhr, doch wir Afrikaner die Zeit.“ Doch aus unserer Betrachtungsweise wäre es auch nicht verkehrt, wenn unsere afrikanischen Freunde hin und wieder auch mal zur Uhr schauen würden, denn die dortigen Kinder brauchen dringend eine vernünftige Schulausbildung. Nicht lange wird es dauern und wieder verlassen viele Kinder die Kindergärten und können dann nur bedingt eine Grundschule besuchen. Die staatlichen Schulen sind überfüllt, sind schlecht erreichbar und kosten darüber hinaus auch Schulgeld, auch wenn dieses laut der Regierung inzwischen verbessert sein soll. Die Wirklichkeit sieht jedoch anders aus und darum unterstützen wir das Vorhaben den Bau einer Grundschule. Unsere Partner wurden gebeten, uns regelmäßig über den Baufortschritt zu berichten, um hier, wie von uns geplant, finanziell das Bauvorhaben mit zu gestalten. Die Zeit läuft für oder gegen eine erforderliche Bildung der Kinder.



Während des Weihnachtsmarktes haben wir die Besucher an unseren Verkaufs- und Infostandes am Modell mitbauen lassen. Jeder einzelne dort gesetzte Baustein war ein Baustein für eine bessere Zukunft der dortigen Kinder. Sie liebe Leser müssen jedoch nicht wieder bis Weihnachten warten, Sie können auch jederzeit mithelfen und Bausteine auf unser rückseitig benanntes Konto überweisen. Bitte geben Sie den Verwendungszweck „Schule“ mit an. Danke — Asante sana

Das besondere Rezept (leicht herzustellen und soooooo lecker!)



Elefantenohren

„Tief im Inneren eines jeden Afrikaners lebt der Glaube, der Mensch könne nicht das Fleisch eines Tieres essen, ohne dass er dadurch irgendwie die Eigenschaften des Tieres selbst aufnimmt. Er ist überzeugt, dass man zu dem wird, was man isst.“

Nun werden Sie sich aber wundern, was wir hier als Elefantenohren anpreisen!!

Zutaten (für 2 Portionen)

2 Kalbsschnitzel (je 200 g), 1 Knoblauchzehe, zerdrückt, 1 Ei, 3 EL Mehl, 3 EL Semmelbröseln (Paniermehl),

etwas Milch, 4 - 5 EL geklärte Butter (siehe Anhang), 0,5 Zitrone, in 2 Spalten geschnitten, 0,25 TL Cayennepfeffer

Pfeffer aus der Mühle, Salz

Zubereitung

Die Schnitzel kalt abspülen, mit Küchenkrepp trocken tupfen, klopfen und mehrmals an den Rändern leicht einschneiden. So lange klopfen, bis das Schnitzel etwa die Größe eines Platztellers hat. Das Mehl und die Bröseln jeweils in einen Teller geben. Die Semmelbrösel mit dem Cayennepfeffer mischen. Das Ei in einem tiefen Teller mit etwas Milch gut verrühren und leicht salzen. Die Schnitzel mit Salz und Pfeffer sowie dem zerdrücktem Knoblauch einreiben. Anschließend die Schnitzel panieren. Dafür nacheinander zuerst im Mehl wenden, danach durch das Ei ziehen und danach in den Semmelbröseln wenden. Die Butter in einer großen Pfanne erhitzen, die Schnitzel darin auf jeder Seite 2 bis 3 Minuten braten. Die gebratenen Schnitzel auf Küchenkrepp abtropfen lassen und mit einer Zitronenspalte garnieren. Dazu Salat und Pommes Frites servieren.. **Karibu chakulal**



Moshi - Aktuelles aus vergangenen Wochen

Eigentlich tut sich immer etwas, so schrieb ich bereits das letzte Mal und so will ich auch dieses Mal beginnen und einen Kurzbericht abgeben.

- In Moshi gab es einen Wechsel in der Kirchenführung. Ref. Salomon Masawe verließ turnusgemäß die Gemeinde. An seiner Stelle ist ab 1. Januar Ref. Nelson Machange tätig. Den Vorsitz des Partnership Committees hält nach wie vor Mr. Winyson Mwanga.
- Auch in unserem Moshi- Ausschuss stand nach der letzten KV eine Wahl an. Einstimmig gewählt hat der Ausschuss Jörg Fried. Ute Sabiel, die den Ausschuss viele Jahre hervorragend geleitet hat, hat sich bereit erklärt den stellvertretenden Vorsitz zu übernehmen. Günter Berentsen wird die Öffentlichkeitsarbeit fortführen.
- Die Haussammlung „Brot für die Welt“ ergab einen verfügbaren Betrag für Moshi–Verwendungen in Höhe von € 1.240. Super!
- Neben der **Moshi Zeit** versenden wir auch eine **Moshi Kultur**. Diese erscheint in kürzeren Zeiträumen, da hierin aktuelle Fernsehsendungen über Tansania aufgelistet werden. Ebenfalls gibt es hierin die eine oder andere Buchvorstellung mit über tansanischem Hintergrund sowie Hinweise über afrikanische Veranstaltungen in unserem geografischen Raum. Wer noch nicht in unseren Verteiler ist und sich dafür interessiert, möge sich bei uns melden.
- Die Moshi Zeit ist ab sofort auch auf der Gemeinde-Website [WWW. EV-KIRCHE-IDSTEIN. DE](http://WWW.EV-KIRCHE-IDSTEIN.DE) unter Partnerschaften–Moshi als Archiv gelistet. Somit hat man Gelegenheit sich auch ältere Ausgaben anzusehen.

Was Kinder zum Thema Sport und Fitness denken und unternehmen.

Sadat (8) Beim Sport lernen wir, in Gruppen zu arbeiten, zu teilen und Konflikte zu lösen

Ramadhan (10) Ich spiele zweimal in der Woche Fußball. Ich entschied mich für Fußball, weil man dabei rennt. Wenn ich spiele, fühle ich mich nicht mehr faul.

Anna(10) Ich kann Sport nicht ausstehen. Wenn meine Freundinnen auf den Schul-Sportplatz gehen, kehre ich zurück ins Klassenzimmer und schlafe. Aber ich weiß schon, dass Sport den Kindern hilft, fit zu sein.

Charles (6) Als ich vier war, begann ich Fußball zu spielen. Weil mein Bruder Fußball mag, zwang er mich, mit ihm zu spielen.

Hemed (8) Ich treffe mich mit Freunden und habe Spaß. Sport macht uns fit. Es schützt uns davor, schlimme Dinge zu tun, wie Stehlen und Rauchen.



Impressum

Ansprechpartner im Moshi - Ausschuss

Jörg Fried
Schöne Aussicht 9 - 65510 Idstein
Telefon: 06126 -56 02 26
E-mail: J.Fried@ev-kirche-idstein.de

Gemeindeadresse:

Albert-Schweizer-Str. 4 -65510 Idstein
Telefon: 06126-2787
Fax: 06126-4695
E-mail: Gemeindebüro@ev-kirche-idstein.de

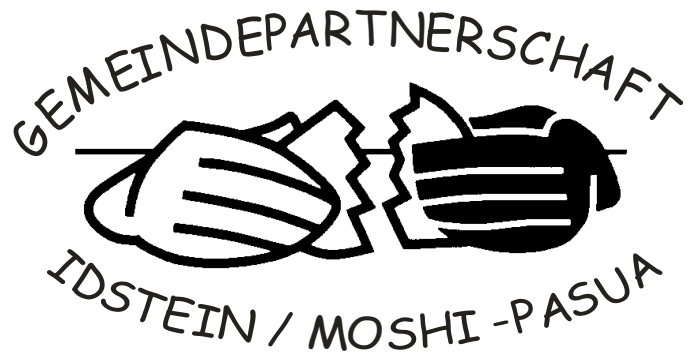
Redaktion: Günter Berentsen

Im Vorderlenzen 27 -65510 Idstein
Telefon: 06126-953455
E-mail: moshi-info@ev-kirche-idstein.de

Spendenkonten:

VR-Bank Untertaunus, Konto 159 506 BLZ 510 917 00
NASPA Idstein , Konto 352 140 015 BLZ 510 500 15

Bitte geben Sie den jeweiligen Verwendungszweck an. (Schule, Kindergarten oder Allgemein)



...WWW. EV-KIRCHE-IDSTEIN. DE

.... Schauen Sie mal rein!

Termine und Sonstiges

.... Heute, morgen und übermorgen!!!!

leo, kesho, kesho kutwa

Wichtige Termine stehen wieder an, wie z.B.

26. Februar, 19.30 Uhr Benefizkonzert in der Unionskirche

14. März ca. 11.30 Uhr im Kirchkafee .Informationen üb. Moshi Reise
von Corinna Ludwig

17. März, 18.30 Uhr Moshi- Ausschuss-Sitzung

Asante sana – wir danken Allen für ihre Hilfen in der zurückliegenden Zeit.

Acha! - Lass dass!

Acha ubaya! – Lass die Bosheiten! (Bedrohe einen Menschen nicht mit Worten,
z.B. „Du wirst mich noch kennenlernen“) !